

Studie zum Rauschmittelkonsum von Schüler/innen in 10. Klassen Braunschweiger Schulen April 2015

Vorgehensweise:

Gesundheitsplanung und Gesundheitsamt haben in enger Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Suchtprävention im Herbst 2014 **458 Schüler/innen** befragt. Die befragten Schüler/innen besuchten das **10. Schuljahr** der allgemeinbildenden Schulen Braunschweigs (Hauptschulen, Realschulen, integrierte Gesamtschulen und Gymnasien).

Es wurde exakt eine **Stichprobe von 21 %** per Zufallsauswahl getroffen, wobei die Anteile der prozentualen Verteilung der Schüler auf den 4 Schulformen entsprach.

Die Schüler/innen wurden in der Schule mittels eines **4-seitigen Fragebogens anonym** befragt. Um Anonymität zu gewährleisten, haben sich die Schüler/innen (meistens in der Aula) auseinandergesetzt, Lehrer/innen waren nicht anwesend und die Bögen wurden sofort nach der Befragung in einem verschlossenen Umschlag gesammelt. Die Befragung wurde von Mitgliedern des AK Suchtprävention durchgeführt.

Die Befragung war **freiwillig**, stieß jedoch auf so positive Resonanz, dass ein annähernd hundert prozentiger Rücklauf zu verzeichnen war.

Zur Stichprobe:

- Die 453 Schüler/innen sind zu 46,7 % weiblichen und 51,5 % männlichen Geschlechts (auf Hauptschulen beträgt der Jungenanteil sogar 62 %)
- In Braunschweig besucht im 10. Jahrgang mehr als jeder 2. Schüler das Gymnasium! (235 Gymnasiasten nahmen entsprechend an der Befragung teil)
- Das Durchschnittsalter beträgt **15,5 Jahre**, wobei die Bandbreite von 16,4 Jahren (Hauptschule) bis 15,3 Jahren (Gymnasium) reicht.

Ziele:

Ziel der Befragung war es, aktuelle Daten zum Rauschmittelkonsum (insbesondere zum exzessiven Alkoholtrinken sowie Cannabiskonsum) zu erlangen.

Veränderungen im Trinkverhalten im Vergleich zu Befragungen in 2006 und 2010 sollten ermittelt werden.

Grundlage für die Entwicklung weiterer Präventionsprogramme oder aber die Weiterführung/Veränderung Bestehender ist die regelmäßige Ermittlung jugendlichen Konsumverhaltens.

Ergebnisse

Alkohol

1. **Nie Alkohol getrunken** haben 20 %
2. **Nie Betrunkene** waren **58 %** der Befragten
3. Von denjenigen, die Alkohol trinken, waren **das erste Mal Betrunkene** durchschnittlich mit **14,5 Jahren**.
4. Ungefähr **52 % der Befragten** betreiben **nie Binge Drinking** (nach der Definition: 5 alkoholische Getränke oder mehr zu einem Trinkanlass), wobei Geschlechterunterschiede deutlich werden (Mädchen 58 %, Jungen 51 %) **26 %** praktizieren seltener als monatlich Binge Drinking, aber **22 % trinken monatlich 5 Getränke oder mehr** (Mädchen 12 %, Jungen 17 %) **8,1 %** trinken zwischen 1 x oder mehrmals pro Woche 5 Getränke
5. Zusammenhang „Binge Drinking und Zufriedenheit mit dem jetzigen Leben“
Mädchen: nie Binge Drinking: hier sind 9 % mit ihrem Leben unzufrieden
Monatlich Binge Drinking: hier sind 18 % unzufrieden
Wöchentl. Binge Drinking: hier sind 26 % unzufrieden
Jungen haben ähnliche, aber deutlich niedrigere Werte (nie 6 % / monatlich 5 % / wöchentlich 16 %)

Rauchen (Nikotin)

1. Ungefähr **50 % der Befragten haben nie geraucht!**
2. Regelmäßig Rauchen (10 x oder öfter) 30% der Mädchen und 26% der Jungen
3. Zwischen **15- und 16-Jährigen** gibt es erhebliche Konsumunterschiede:
Mit 15 Jahren rauchen 20 % mit 16 Jahren sind es 40 %!
Genderunterschiede sind stark:
Mädchen: **20 % (15 J.) auf 48 % (16 J.)**
Jungen: 19 % (15 J.) auf 33 % (16 J.)

Cannabis:

1. **74 % haben nie Cannabis** konsumiert!
2. Das Durchschnittsalter „1. Mal Cannabis“ konsumiert liegt bei **14,5 Jahren**
3. Die Geschlechtsunterschiede beim Cannabiskonsum sind erheblich:
Probiert haben (1 -5 mal) 15% der Jungen und 13 % der Mädchen
Regelmäßiger Konsum (6–40 mal und mehr) **18 % der Jungen und 8 % der Mädchen**
4. Es gibt einen engen Zusammenhang zwischen Rauchen und Cannabiskonsum (besonders deutlich bei den Jungen):
60 % der Zigaretten rauchenden Jungen rauchen regelmäßig Cannabis (Mädchen 25 %) 26% der Zigaretten rauchenden Jungen haben Cannabis probiert (Mädchen 37 %)
5. Der Zusammenhang „Cannabiskonsum und Zufriedenheit mit dem jetzigen Leben“ ist ähnlich wie beim Binge Drinking:
Mädchen: nie Cannabis: 12 % sind mit ihrem Leben unzufrieden
Cannabis probiert: 14 % sind mit ihrem Leben unzufrieden
Cannabis regelmäßig 35 % sind mit ihrem Leben unzufrieden
Jungen haben ähnliche, aber deutlich niedrigere Werte (nie 6 % unzufrieden / probiert 8 % / regelmäßig Cannabis 10 %).
6. Auf die Frage „welche Rolle spielen Rauschmittel in deinem Leben?“ (Skalierung von 0 (keine Rolle) bis 10 (eine sehr große Rolle)) gaben 50 % an, dass Rauschmittel keine

Rolle spielen. Befragte ohne Cannabiskonsum lagen im Mittel bei 1,1; Cannabiskonsumenten gaben die Bedeutung im Mittel mit 4,3 an.

7. Risiko-Identifikationsmodell für Cannabiskonsum

Mithilfe eines Rechenverfahrens, der binärlogistischen Regression kann ermittelt werden, welche Vorhersagekraft bestimmte Faktoren auf die Wahrscheinlichkeit für Cannabiskonsum haben. Berechnet wurden die Faktoren Alter, Lebenszufriedenheit, Binge Drinking, Sport, Schulnoten, Rauchen, Geschlecht, Cannabiskonsum im Freundeskreis.

Prädiktoren für Cannabiskonsum sind demnach:

- Rauchen (Nikotin)
- Männliches Geschlecht
- Im Freundeskreis Cannabiskonsum

Ergebnisse im Vergleich mit Befragungen aus 2006 / 2010 / 2014 (herausgefiltert wurden aus Gründen der Vergleichbarkeit die 15-Jährigen)

1. Es gibt einen leicht positiven Trend, was das Alter beim **Erstkonsum** angeht:

Erstes Mal geraucht: Mädchen von 13 Jahre, 13,1 J. auf 13,6 Jahre

Erstes Mal getrunken: Mädchen von 13,4, dann 13,3 auf 13,7 Jahre

Erstes Mal betrunken: Jungen von 13,7, dann 13,9 auf **14,2** Jahre in 2014

2. **Binge Drinking**: auch hier ist ein positiver Trend sichtbar:

Mädchen: Binge Drinking **monatlich** oder seltener von 54 % auf 39 %

Jungen: Binge Drinking **monatlich** oder seltener von 49 % auf 44 %

Mädchen: Binge Drinking **wöchentlich** oder häufiger von 8 % auf 2 %

Jungen: Binge Drinking **wöchentlich** oder häufiger von 30 % auf 4 %

Folgen des Rauschmittelkonsums

1. Diejenigen (N = 243), die Binge Drinking betreiben oder Cannabis konsumieren, haben als „unangenehme Folgen“ angekreuzt (Mehrfachnennungen waren möglich):

Kater	18 %
Filmriss	13 %
Peinlichkeiten	11 %
Stress zuhause	4 %
Sachen verloren	4 %
Konflikt Polizei	3 %
Sex, den man bereut	2 %
Schlägerei	1,5 %
Opfer	0,3 %

41 % haben angegeben, noch nie unangenehme Folgen wegen Alkohol- oder Cannabiskonsums gehabt zu haben!

2. Von den Jugendlichen, die regelmäßig Cannabis konsumieren (14%) haben 31% **noch andere Drogen probiert**. 10 % dieser Gruppe haben außerdem Rauschmittel im Internet bestellt.